Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 280. **Halle a. d. Saale, Dienstag, den 19. Juni** **1906.**

Die deutschen Redakteure in England.

Zum Besuche der deutschen Journalisten schreibt, wie uns aus London berichtet wird, Herr William P. Stead in der Londoner „Finanz-Chronik": „Der Besuch der deutschen Redakteure in London verspricht ein von jedem Gesichtspunkte aus ungewöhnlich interessantes Ereignis zu werden. Vor allem steht es vollkommen ohne Präzedens da. Seit die erste Zeitung erschien, ist noch nie von einer Nation dem Einflusse der Presse ein solcher Tribut gezollt worden. Seit es ein deutsches und ein englisches Imperium gibt, ist es nicht zu einer solchen bemerkenswerten Kundgebung der guten Stimmung zwischen den beiden Völkern gekommen. Der Besuch hat bereits große Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, sowohl hier wie im Auslande. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er ein Markstein in der Geschichte der Zivilisation werden wird.

Als ein Journalist fühle ich mich natürlich gehoben durch die Anerkennung, die endlich dem illustren Berufe, dem anzugehören ich die Ehre habe, zu teil geworden ist. Vor dreißig Jahren versucht ich mit aller Glut der Jugend das Recht der Zeitungspresse, als erster Stand des Reiches angesehen zu werden. Vor zwanzig Jahren schrieb ich im Holloway-Gefängnis eine Abhandlung mit dem Titel „Regierung durch Journalismus". Und obwohl das unwürdige Verhalten mancher Journalisten in den letzten Jahren meine glänzenden Hoffnungen einigermaßen getrübt hat, mein Vertrauen in die unmeßbaren Möglichkeiten, Gutes zu wirken, die in jeder Zeitung stecken, ist unverringert geblieben. Und heute bin ich glücklich, mit größter Freude zu sehen, wie eine große Nation die Vertreter der Presse einer anderen großen Nation als geehrte Gäste bewillkommnet, nicht wegen des persönlichen Rufes oder des individuellen Genies, sondern bloß deshalb, weil sie die deutschen Zeitungen redigieren. . . .

. . . Wären diese Männer Prinzen von Geblüt, die Herzlichkeit der Aufnahme könnte nicht größer sein. Nur eines fehlt kennzeichnend genug: kein Geschütz wird donnernd seinen Salut erdröhnen lassen, kein militärisches Gefolge hinter ihnen reiten. Aber es ist auch ganz recht so. Man kann vom Schwerte kaum erwarten, daß es der Feder salutiert . . ."

Herr Stead geht dann auf den Empfang über, der den Vertretern der deutschen Presse zugedacht ist. Er schreibt:

„Jede der eng bedruckten Seiten des offiziellen Programms zeugt beredt für die Huldigung, welche die große und freie englische Nation mit Stolz den Vertretern der deutschen Presse erweist. Man kann nicht sagen, daß diese Herzlichkeit die Frucht übermäßiger Höflichkeit auf seiten der deutschen Journalisten ist. Jahrelang und namentlich während der bösen Zeiten des Burenkrieges sind diese Männer die schärfsten und mitleidlosesten Kritiker der britischen Politik gewesen. Ich persönlich war ihnen stets dankbar dafür, daß sie die notwendige Korrektur für das übertriebene Pharisäertum der englischen Presse lieferten. Aber zu jener Zeit befand ich mich als ein Pro-Bure in einer armseligen Minderheit. Heutzutage ist mehr als die Hälfte der Nation pro-burisch und die andere Hälfte sehnt sich zu sehr nach dem Segen schweigenden Vergessens, als daß sie sich erinnern sollte, was diese Männer über uns und die unsrigen gesagt haben. Unser achtungsvoller Tribut ist darum um so bemerkenswerter. Er ist ein doppelter Tribut, ein Tribut für Deutschland, ein Tribut für die Presse.

Und welch ein Tribut! Niemals zuvor hat eine Nation irgend welchen Gästen eine so uneingeschränkte Gastfreundschaft zuteil werden lassen."

Herr Stead führt dann aus, welches Programm für die Besuchstage entworfen ist, und fährt dann fort:

„So groß das Programm ist, es hätte noch über seinen offiziellen Schluß in infinitum verlängert werden können. Aber in den zehn Tagen ihres Besuches werden die deutschen Redakteure genug gesehen und gehört haben, um zur Ueberzeugung zu kommen, wie grundlos und böswillig die Verleumdung ist, daß die Engländer von feindseliger Gesinnung gegen das deutsche Volk erfüllt seien.

Was wir Engländer begehren, sind nicht die Besitzungen oder der Handel, oder die Macht, oder der Ruhm Deutschlands; an Besitzungen, Handel, Macht und Ruhm haben wir genug und mehr als genug. Aber was wir ersehnen und was bei diesem Besuch als unser Sehnen offenbar werden soll, ist die Zuneigung und das Wohlwollen des deutschen Volkes. Wir haben von den Deutschen viel zu lernen und wollen gerne annehmen, was sie uns zu lehren haben, ihnen in Dankbarkeit als Gegengabe bieten, was immer von unseren Erfahrungen und Leistungen in der Welt geeignet ist, ihnen zu einem noch höheren Platze unter den Nationen zu verhelfen. Aber was wir am meisten wollen, ist: ein gutes Einverständnis dem Mißverständnis, Zuneigung der Eifersucht zu substituieren und auf festen und dauerhaften Grundlagen die Brüderschaft der anglo-deutschen Völker aufzurichten. Und dieser unser Herzenswunsch könnte sich nicht deutlicher offenbaren, als in der Aufnahme, welche die deutschen Redakteure in England finden werden."

*

Die „Daily News" begrüßen den bevorstehenden Besuch deutscher Zeitungsmänner als epochemachend nicht nur für die Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien, sondern selbst für die Zukunft der Welt, besonders da auch eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem König Eduard vereinbart sei. In Berlin ist an amtlicher Stelle von einer in diesem Sommer bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit König Eduard nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Die Kaiserin wird wegen der bevorstehenden Niederkunft der Kronprinzessin Cecilie am der Kieler Woche nicht teilnehmen. Auch die Prinzessin Heinrich von Preußen, welche seit einiger Zeit mit ihrem jüngsten Sohne in Jals bei Innsbruck Erholungsaufenthalt genommen hat, wird den Veranstaltungen in diesem Jahre fernbleiben.

— Der Kronprinz konnte wegen seiner leichten Erkrankung am Sonntag der Wiedereröffnung der Französischen Kirche auf dem Gendarmenmarkt in Berlin nicht beiwohnen.

— Die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsrats v. Valentini im Geheimen Zivilkabinett zum Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. und die Bestallung des bisherigen Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. v. Dewitz, zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein sind vollzogen worden.

Kaiser Wilhelm.

Der Kaiser hat am Montag gegen 11 Uhr vormittags an Bord des „Sleipner" die Reede von Helgoland verlassen und ist nach Norderney abgefahren. Dort traf der Kaiser nachmittags 1¼ Uhr ein und wurde vom Fürsten Bülow und dessen Gemahlin an der Landungsbrücke empfangen, dem er dann in der Villa Wedel einen Besuch abstattete. Der Kaiser begrüßte den Reichskanzler aufs allerherzlichste und gab seiner Befriedigung über das vortreffliche Aussehen des Fürsten Ausdruck.

Französische Gäste in Deutschland.

Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß am 24. Juni auf der „Hibernia" bei Herne etwa 600 Gäste aus Frankreich zu einem auf zwei Tage berechneten Besuche eintreffen werden. Es sind dies die Geretteten von Courrières, die von dem Sohne des Präsidenten Carnot geführt werden, und Mitglieder der Pariser Volksuniversität, der Feuerwehr, verschiedener Rettungskorps und eine Anzahl von Persönlichkeiten in hoher Stellung.

Deutscher Kolonialrat.

Die Sitzung des Kolonialrates wurde gestern vormittag 10 Uhr in Berlin vom Vorsitzenden eröffnet. Sodann hieß der Vorsitzende zwei neue Mitglieder des Kolonialrates herzlich willkommen. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg gedachte in warmen Worten des früheren Vorsitzenden, jetzigen Gesandten in Christiania, Dr. Stübel und begrüßte den jetzigen Vorsitzenden, den Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag angenommen, nach dem der ständige Ausschuß des Kolonialrates von 8 auf 7 Mitglieder erhöht und ihm mehr als bisher Gelegenheit gegeben werden soll, mit der Kolonialabteilung Fühlung zu nehmen und die Beratungen über koloniale Fragen und des Etats vorzubereiten. Ferner wurde mehrfach auf die Wichtigkeit des weiteren Ausbaues der Eingeborenen-Kulturen durch Belehrung und Versuchspflanzungen hingewiesen und eine möglichst wohlwollende Behandlung der Bodenfrage den Eingeborenen gegenüber angeregt. Auch die Tätigkeit der großen Konzessionsgesellschaften, die vielfach in der Oeffentlichkeit angegriffen werden, wurde gebührend gewürdigt und betont, daß die freie Entwickelung der Eingeborenen sich mit dem gleichzeitigen Bestehen und Gedeihen von Konzessionsgesellschaften wohl vereinigen lasse. Hierauf wurde zum 1. Punkt der Tagesordnung, Beratung über den Etat für Deutsch-Südwestafrika übergegangen. Es wurden die Fragen der zukünftigen Gestaltung des Eingeborenen-Reservats, der Organisation der einzelnen Stämme, des Kreditwesens, der Freizügigkeit für die Eingeborenen, sowie der intensiven Inangriffnahme einer planmäßigen Besiedelung und der Notwendigkeit des weiteren Ausbaues des Eisenbahnnetzes behandelt. Von seiten der Regierung wurde versichert, daß für die Eingeborenen in bezug auf Reservate oder Lokationen, Ernährung, Vorschüsse an Vieh und dergleichen reichlich gesorgt sei. Andererseits müsse die Auswahl der Reservate auch mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Ueberwachung stattfinden. Dabei würde dem Gouvernement möglichst freie Hand gelassen. Ferner erklärte der Vorsitzende auf eine Anfrage, daß die Regierung nach wie vor mit allen Mitteln darnach streben werde, Gelder zum wirtschaftlichen Wiederaufbau des Schutzgebietes bewilligt zu erhalten. Auch über Wasserbohrkolonnen, Standämme, die Kleinsiedelung, den Umbau der Linie Swakopmund—Windhuk und über den weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes gab der Vorsitzende ausführliche Auskunft. Schluß ½2 Uhr.

Die Zustände im Saarrevier.

Gegen Dr. Alexander Tille, den Generalscharfmacher im Saarrevier, regt es sich mächtig gerade in dem Gebiet, das er zu beherrschen gedenkt. Seine neueste Leistung ist ein Artikel der von ihm herausgegebenen „Südwestdeutschen Korrespondenz", der die Preßherrschte über den Burbacher Streik in Bausch und Bogen als ein „Denkmal tendenziöser Entstellung" bezeichnet und geeignet ist, den kaum hergestellten Frieden in Burbach aufs neue zu stören. Die nationalliberale „Saarbrücker Zeitung" wendet sich deshalb mit größter Schärfe gegen Dr. Tille und sagt ihm u. a. folgendes:

Wir nageln fest, daß Herr Dr. Tille durch seine unerhörten Herausforderungen neues Oel ins Feuer gießt und damit gerade das verhindert, was im Interesse der Allgemeinheit liegt: einen ehrlichen Frieden herbeizuführen, den anzubahnen Herr Bolz in dankenswerter Weise sich bemüht hat. Wir protestieren hiermit nochmals dagegen, daß man Herrn Bolz den Arbeitern gegenüber durch solche Auslassungen, wie sie Herr Tille und die „Malstatt-Burbacher Zeitung" machen, zu einem unehrlichen Vermittler stempelt, indem man seine Worte verdreht. Es ist jetzt die Pflicht der beteiligten Kreise, dem oben gezeichneten Treiben energisch ein Ende zu machen, denn es muß naturnotwendig dahin führen, Treu und Glauben zur Großindustrie bei unseren Arbeitern vollständig zu erschüttern und sie mit Gewalt in die offenen Arme der Sozialdemokratie zu treiben. Wie man in gebildeten Bürgerkreisen über das Auftreten eines Herrn Dr. Tille urteilt, tritt immer mehr hervor und der Erkenntnis können sich auch schon einzelne Kreise der Großindustrie nicht mehr verschließen: Dr. Tille bedeutet ein Unglück für das Saarrevier und er ist dazu noch, das kann man heute schon sagen, der Totengräber der nationalliberalen Partei.

Die Kollegin des genannten Blattes, die „Neue Saarbrücker Zeitung", kommentiert diesen Auslassungen in folgender Weise:

Die „Saarbr. Ztg." behauptet, Dr. Tille werde der Totengräber unserer Partei. Wir gehen nicht soweit, wir trauen der nationalliberalen Partei zu, daß sie Mark genug besitzt, um auch die ungeschickten Manöver Dr. Tilles zu verwinden, aber wir geben gleichzeitig der Ueberzeugung Ausdruck, daß weder die ultramontane noch die sozialistische Agitation der nationalliberalen Partei mehr geschadet hat, als die Scharfmacherei des Germanisten Dr. Tille. Das ist nicht allein unsere Ueberzeugung. Mit ironischer Aufrichtigkeit spricht ein ultramontanes Blatt die Hoffnung aus, Dr. Tille möge dem Saarrevier noch recht lange erhalten bleiben. Das genügt! . . . Die Stellungnahme dieses in seiner Polemik die einfachsten Formen der Höflichkeit vermissen lassenden Herrn zum Buchdruckertarif haben wir schon genügend gekennzeichnet. Er wirkt mit den stärksten Ausdrücken um sich, ohne etwas zu beweisen . . . Die 90 Proz. der tarifstreuen Druckereien des Deutschen Reiches sprechen Herrn Tille sowohl die Berechtigung als auch die Befähigung ab, auf ihrem ihm ganz fremden Gebiete seine Experimente zu machen. Die Generalsitzung der Tilleschen Juden würde ein nationales Unglück bedeuten . . . Im übrigen mehren sich die Anzeichen, daß die Tilleschen Bäume auch im Saarrevier nicht in den Himmel wachsen.

Wir glauben auch, so bemerkt dazu die „Frkft. Ztg.", daß sich der Himmel für diese Bäume bestens bedankte, aber ob die Großindustrie des Saarreviers bald zur Einsicht gelangt, was Dr. Tille in Wahrheit für sie bedeutet, das scheint uns immerhin noch zweifelhaft zu sein.

Politisches.

— Die Süddeutsche Volkspartei hielt am Sonntag in Nürnberg ihre bayerische Landesversammlung ab, bei der Prof. Dr. Quidde energisch für ein liberal-demokratisches Programm gegenüber dem Zentrum eintrat. Obwohl einige Vertreter von einem liberalen Block nichts wissen wollten, der angeblich die Demokratie verwässere, wurde eine Resolution angenommen, die unter der Parole: „Gegen die Zentrumsmehrheit" dem Nürnberger Programm zustimmt und auf diesem Boden ein Zusammengehen mit den Liberalen befürwortet. Die agitatorische Arbeit soll ungesäumt begonnen werden.

— Die Jungliberalen Badens hielten am Sonntag einen außerordentlich stark besuchten Vertretertag behufs Stellungnahme zur Personaltarifreform ab. Nach lebhafter Debatte, in welcher die Haltung der nationalliberalen Kammerfraktion bedauert und beklagt wird, daß die Abgeordneten mit der Wählerschaft keine Fühlung gesucht hätten, wurde folgende Resolution angenommen: „Die Landesversammlung, die eine Vereinheitlichung der Personaltarife im Sinne der Reichsverfassung unter einer Tarifverbilligung begrüßt hätte, hält die vorgeschlagene Reform für schädlich. Im Hinblick auf die Meinungsverschiedenheit innerhalb der nationalliberalen Partei über die Wirkungen der Reform bittet sie die Kammerfraktion, bei der Abstimmung über die Tarifreform Freiheit zu lassen." Ferner wurde das Bedauern über die Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion in Sachen der Fahrkartensteuer ausgesprochen.

— In einer Berliner Information der Wiener „Allg. Korr." wird gesagt: Von sehr gut unterrichteter Seite wird trotz aller Dementis behauptet, daß anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien für den Fall des Ausbruches einer allgemeinen Revolution in Rußland bestimmte Vereinbarungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zur Sicherung der Grenzen getroffen worden seien. Von den fraglichen Verhandlungen sei auch die russische Regierung in freundschaftlichster Weise in Kenntnis gesetzt worden.

Land- und Volkswirtschaft.

— Im Anschluß an unseren Bericht über die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin sei noch erwähnt, daß auch die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann, A.-G. in Halle a. S., in größerem Umfange ihre Spezialfabrikate als: Ackerwalzen, Drill- und Mähmaschinen, Hackmaschinen, Rechen, Rübenheber, Kartoffelroder, Göpel und Dreschmaschinen ausgestellt hat, ferner ihre Dampfdreschmaschine für Klee mit kompletter Reinigung, die sich seit Jahren nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande, besonders in Rußland und Italien, gut eingeführt und vorzüglich bewährt hat.

Hochschulwesen.

— Der Kyffhäuserverband der Vereine deutscher Studenten wird sein 3. Kyffhäuserfest vom 3. bis 6 August d. Js. abhalten. Mit dem Kyffhäuserfest ist die Weihe der Bismarck-Säule auf der Rothenburg verbunden, wobei Freiherr von Zedlitz und Neukirch die Festrede halten wird.

Bergbau.

— Handelsminister Dr. Delbrück wird in den Tagen vom 25. bis 27. Juni in Clausthal am Harz weilen. Am 25. Juni besichtigt er das Hüttenamt Oker und das Bergwerk am Rammelsberg bei Goslar. Er wird in den Rammelsberg einfahren und das Erzbergwerk besichtigen. Am 26. Juni besucht er das Oberbergamt Clausthal, besichtigt die Bergakademie und besuht den Kaiser Wilhelm-Schacht. Am 27. Juni folgt die Besichtigung des Schachtes „Bergwerkswohlfahrt", der Lautenthaler Hütte und anderer bermännischer Anlagen. Von Goslar aus kehrt der Minister am Mittwoch abend nach Berlin zurück.

Heer und Flotte.

— Ein Wechsel in der Person des Kommandanten von Helgoland steht demnächst bevor. An die Stelle des Konteradmirals Hofmeier, der aus dem Dienst zu scheiden beabsichtigt, soll Kapitän z. S. Emsmann treten.

Arbeiterbewegung.

— Der seit fast 40 Wochen andauernde Metallarbeiterausstand in Solingen nähert sich seinem Ende bei den Formern, Gießern und Messerschlägern. In den meisten Betrieben ist durch gegenseitiges Nachgeben eine Einigung erzielt worden so daß von rund 800 ausständig gewesenen und aus-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060619014/fragment/page=0001

gesperrten Leuten 700 wieder arbeiten. Die Fabrikanten haben die Arbeitslöhne entsprechend den Preisen für Stahlwaren je nach der Qualität um 5 bis 10 Proz. erhöht.

Ausland.

Genfer Konvention.

In der am Sonnabend vormittag abgehaltenen Kommissionsberatung wurde die Notwendigkeit anerkannt, die Nachforschungen und die Feststellungen bezüglich der Toten auf den Schlachtfeldern zu erleichtern. Zu diesem Zwecke soll jeder Kombattant ein Erkennungszeichen erhalten. Weiterhin prüfte die Kommission die Frage der Aufstellung einer Liste der gegen Mißhandlungen zu schützenden Personen. In der Nachmittagssitzung gelangte man zu einer Verständigung über Maßnahmen, die durch die kriegführenden Staaten zu treffen seien, hinsichtlich der freiwilligen, von den Regierungen anerkannten Sanitätsgesellschaften und hinsichtlich der sanitären Institutionen neutraler Länder, welche den kriegführenden ihre Dienste anbieten.

Die englischen Frauenrechtlerinnen.

Die englischen Vorkämpferinnen der „Frauenrechte" erschienen am Freitag in einer Versammlung, die Mr. Asquith, der Schatzkanzler, in Northampton angekündigt hatte. Dieser Minister gilt nämlich als der eigentliche Feind der Frauenrechte im Kabinett und darum konzentriert sich der Zorn besonders auf ihn. Freitag hatte er sich kaum erhoben, als auch schon eine Gruppe von Damen in der Galerie zu schreien und zu pfeifen begann, so daß der Redner gar nicht zu Worte kommen konnte. Man hatte offenbar die Absicht der Damen erkannt, denn sofort eilten eine Anzahl Stewards an den betreffenden Platz, um die Ruhestörerinnen hinauszubefördern. Diese aber widersetzten sich mit Gewalt, und das Publikum ergriff für oder gegen sie Partei. Im ganzen Saal herrschte ein wilder Tumult. Inzwischen hatten die Stewards die Fahnen weggenommen und zerrissen, die die Frauen über die Brüstung hielten und die Rädelsführerinnen selbst bis an den Ausgang gebracht. Einige von ihnen kämpften wie Tiger und es war durchaus keine leichte Aufgabe, sie heraus zu bringen. Miß Billington, eine der wildesten unter ihnen, brachte in dem kritischen Augenblick eine Peitsche unter ihrem Kleid hervor und schlug mit derselben auf jeden ein, der ihr nahe kam. Schließlich wurde sie von drei Männern gefaßt und die Treppe heruntergebracht. Mr. Asquith begann dann zu sprechen, aber er hatte noch nicht den ersten Satz vollendet, als der Sturm wieder von neuem losbrach. Eine andere Gruppe von Frauen begann denselben Kampf von neuem, bis auch sie alle herausbefördert waren. Draußen aber hatte sich eine große Menschenmenge versammelt. In ihrer Mitte stand Miß Billington, deren Kleid deutliche Spuren des Kampfes zeigte, und forderte die Menge auf, Mr. Asquith zu lynchen, wenn er es wagen sollte, den Saal zu verlassen. Die Haltung des Mobs war so drohend, daß Polizeiverstärkungen herangeholt werden mußten. Glücklicherweise vertrieb der dann einsetzende Regen die Menge und der Schatzkanzler konnte mit Hilfe der Polizei seine Motorcar erreichen. Während er in dem Wagen Platz nahm, stürzten einige der Frauenrechtlerinnen auf ihn zu und Miß Billington suchte ihre Anhängerinnen zum Angriff zu führen, aber die Polizei bildete schnell eine Schutzmauer, die nicht so leicht zu durchbrechen war.

Bulgarien und das ökumenische Patriarchat.

Auf Weisung der bulgarischen Regierung hinderte die Hafenbehörde in Varna den dort eingetroffenen neu ernannten griechischen Bischof Neophytos am Landen, mit der Begründung, daß das ökumenische Patriarchat unterlassen habe, die Ernennung des Bischofs der bulgarischen Regierung mitzuteilen und ihre Zustimmung zu verlangen.

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Juni.

Die Versetzung des Oberpräsidenten Frhrn. v. Wilmowski von Schleswig nach Magdeburg ist genehmigt worden.

Duell in der Heide mit tödlichem Ausgange. Am vorigen Mittwoch wurde zwischen einem Referendar W. und einem Agronomen J. ein Duell unter den schwersten Bedingungen ausgefochten. Der Agronom soll am Freitag der Verletzung erlegen sein. Referendar W. soll sich selbst der Staatsanwaltschaft gestellt haben. — Die Angelegenheit wird begreiflicherweise von beteiligter Seite in Dunkel gehüllt.

Die Leitung der Ober-Postdirektion hat gestern der bisher beurlaubt gewesene, dienstälteste Postrat Herr Wagner vertretungsweise übernommen.

Reichswaisenhaus Halle. Die unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Schwabe am 17. d. zu Salzwedel abgehaltene 26. Hauptversammlung der Deutschen Reichs-Fechtschule faßte nach vorhergegangener eingehender Debatte mit sämtlichen Stimmen folgenden Beschluß:

Die Deutsche Reichs-Fechtschule wird es als eine rühmenswerte Tat des Verbandes Halle-Thüringen mit Freuden begrüßen, wenn in oder bei Halle ein Reichs-Waisenhaus der Deutschen Reichs-Fechtschule erstände, sobald sich dessen Errichtung mit den finanziellen Verhältnissen der Deutschen Reichs-Fechtschule vereinbaren läßt.

Den Delegierten des Verbandes Halle wurden anläßlich dieses Erfolges, wie er größer nicht erwartet werden konnte, allseitig die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Lediglich an dem Entgegenkommen des Verbandes Halle-Thüringen und von seiner Leistung allein hängt der Zeitpunkt der Erbauung des Reichs-Waisenhauses Halle-Thüringen ab. Weiterer Bericht folgt.

Ueberfahren. Es ist nunmehr festgestellt, daß der Rentier Willibald Curds, der gestern mittag in der Geiststraße von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, den rechten Arm gebrochen, eine Quetschwunde am linken Oberschenkel und Kopfverletzungen erlitten hat. Das Befinden war gestern abend soweit befriedigend.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstische die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Dittenberger, Stadtv. Gygas und Greßler als Schriftführer.

Eingegangen und an die Petitionskommission verwiesen sind eine Einladung und ein Gesuch um Beitragsleistung für einen Preis zu der Tagung der hiesigen Stenographenvereine Stolze-Schrey, sowie eine Petition der Ortsgruppe Halle des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, durch Ortsstatut die Sonntagsruhe noch über das bisherige Maß auszudehnen. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Herr Stadtv. Thiele den Wunsch aus, daß in den amtlichen Protokollen die als entschuldigt aufgeführten Herren Stadtverordneten gleichmäßig entweder mit oder ohne Titel genannt würden.

1. Für die Rechnung der Kasse der städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen für 1904 wurde Entlastung erteilt. Ref. Herr Stv. Klopfleisch.

2. Die Versammlung war mit der Umlegung von Haus- und Regenanschlüssen verschiedener städtischer Grundstücke einverstanden und bewilligte die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 4605 M. Ref. die Herren Stv. Wolff und Grote.

3. Der Zustand des schon seit längerer Zeit reparaturbedürftigen Portals des Rathauses an der Leipzigerstraße hat sich in letzter Zeit so verschlechtert, daß es notwendig ist, eine Ausbesserung vorzunehmen. Es sind bereits mehrere Stücke heruntergefallen. Durch die herabfallenden Stücke sind zwar glücklicherweise Straßenpassanten nicht verletzt worden, es liegt jedoch die Gefahr sehr nahe, daß bei der fortschreitenden Verwitterung des Portals weitere Stücke herabfallen und den an dieser Stelle regen Fußgängerverkehr gefährden. Die Versammlung war mit der unverzüglichen Wiederherstellung des Portals einverstanden, bewilligte aber nicht die vom Magistrat vorgeschlagenen 2500 M., sondern nur 800 M. Ref. Herr Stv. Grote.

4. Unter dem 15. Juni v. J. war die Versammlung ersucht worden, sich im Prinzip für die Errichtung eines Statistischen Amts für die Stadt Halle ab 1. April 1906, sowie mit der Einstellung von 9000 M. in den Haushaltsplan 1906 zu diesem Zweck einverstanden zu erklären. Die Versammlung hatte daraufhin am 20. November beschlossen: den Magistratsantrag zurzeit abzulehnen und mit der Beratung des Gegenstandes bis zur Feststellung des Haushaltsplanes 1906 zu warten. Am 19. Februar 1906 beschloß dann die Versammlung, den Betrag von 9000 M. in den Haushaltsplan 1906 zur Verfügung beider städtischer Körperschaften einzustellen. Der Magistrat steht auch heute noch auf dem Standpunkte, daß die Errichtung eines Statistischen Amts für die Stadt Halle nicht nur wünschenswert, sondern dringend notwendig ist. Mit den eingesetzten Kosten glaubt der Magistrat mit Rücksicht auf die Aufwendungen anderer gleich großer Städte zu demselben Zwecke bestimmt auszukommen. Die Versammlung erklärte sich mit der alsbaldigen Errichtung eines Statistischen Amts für die Stadt Halle und mit der Entnahme der 9000 M. aus dem Haushaltsplan für 1906 einverstanden. Ueber den Zeitpunkt der Einrichtung kann Bestimmtes noch nicht gesagt werden, da dieser von der Gewinnung eines Leiters abhängt. Dem Magistrat wurde in dieser Beziehung freie Hand gelassen. — Herr Stv. Thiele wünschte, daß mit der Einrichtung ein nicht zu sehr mit Arbeiten belasteter Dezernent und ein fähiger Direktor betraut werden; denn die Einrichtung erfordere namentlich im ersten Jahre sehr viel Arbeit. Ref.: Herr Stv. Klopfleisch.

5. Bei Beratung des Kapitels XVI — Städtische Anlagen — des Kämmerei-Haushaltsplanes 1906 wurde in der Finanzkommission die gegenseitige Uebertragbarkeit der beiden Ausgabeposten XVI B. 2 und B. 6 beschlossen. In dem betreffenden Protokoll ist jedoch dieser Beschluß nicht zum Ausdruck gebracht. Die Versammlung war mit der Uebertragbarkeit der beiden Positionen nachträglich noch einverstanden. Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.

6. Der Versammlung sind zwölf Kostenanschläge für im laufenden Haushaltsplane vorgesehene Neupflasterungen sowie Herstellung und Umlegung von Bürgersteigen vorgelegt. Im Haushaltsplane sind hierfür auf Grund der f. Z. aufgestellten überschläglichen Berechnungen insgesamt 95,800 M. vorgesehen. Nach den aufgestellten Anschlägen belaufen sich die Kosten auf 95,560 M. Die Versammlung genehmigte die Ausführung der vorgeschlagenen Arbeiten, bewilligte die erforderlichen Mittel endgültig und überwies die gegen den Haushaltsplan weniger benötigten 240 M. dem Kap. XIII. Tit. F. b. Ref. Herr Stv. Stephan.

7. Der Magistrat begründete die Anstellung von Baukontrolleuren: Wiederholt ist von der Polizei-Bauinspektion in den letzten Jahren darauf hingewiesen worden, daß bei dem stetig zunehmenden Eindringen unsolider Bauunternehmer in das hiesige Baugewerbe und der ständig wachsenden Bautätigkeit die Baukontrolle eine völlig ungenügende ist. Es ist infolgedessen verschiedenemal bei der Versammlung die Anstellung besonderer Baukontrolleure beantragt, die Anträge sind aber stets abgelehnt worden. Eine Vermehrung des technischen Personals der Baupolizei ist nur insofern eingetreten, als seit dem Jahre 1900 — also innerhalb sechs Jahren — ein Assistent mehr und außerdem in allerletzter Zeit ein Hilfsarbeiter zur Prüfung der statischen Berechnungen eingestellt worden sind. Die Mehreinstellung eines Assistenten und des Hilfsarbeiters hat lediglich den Erfolg gehabt, daß jetzt die bureaumäßige technische Bearbeitung der Projekte ohne allzu große Verzögerung im einzelnen Falle erledigt werden kann, die Möglichkeit einer genügenden Baukontrolle auf der Baustelle selbst ist aber nach wie vor noch ausgeschlossen. Die Unsolidität eines gewissen Unternehmertums ist weiter fortgeschritten — bis zu welchem Grade, zeigen die beiden letzthin vorgekommenen Einstürze von Neubauten. Wegen gänzlich mangelhafter Bauausführung stürzten im Vorjahre der Neubau Dohme in der Krukenbergstraße und am 10. Mai d. J. die Neubauten von Lüttich und Ufer in der Jacob- und Glauchaerstraße in sich zusammen, wobei im letzteren Falle sogar ein Mensch ums Leben gekommen und einer schwer verletzt worden ist. Diese Zustände sind unhaltbar. Nur durch eine fortwährende strenge Kontrolle der Bauausführungen, wie sie an sich so selbstverständlich und in allen Großstädten durchgeführt ist, wie sie hier aber vollständig fehlt, können die Unternehmer gezwungen werden, nach den Regeln der Baukunst und den Bestimmungen der Bauordnung zu bauen. Wir haben deshalb beschlossen und beantragen hiermit, vier Baupolizei-Sergeanten als Baukontrolleure mit einem Jahresgehalte von 1700—2200 M. mit fünf dreijährigen Stufen a 100 M. anzustellen oder aber die Anstellung von zwei Assistenten mit Baugewerkschulbildung zu genehmigen.

Die Bau- und die Finanzkommission befürworteten die Anstellung der beiden Assistenten. — Herr Stv. Emmer: Die Bauarbeiterschutzkommission wünsche in ihrer eingereichten Petition die Anstellung von vier Baukontrolleuren, von Leuten, welche die Schutzmaßnahmen für die Bauarbeiter prüften; durch die zwei Assistenten könne kaum Abhilfe geschaffen werden. — Herr Stv. Grote: Der Magistrat habe erklärt, vorläufig mit den zwei Assistenten auskommen zu können. — Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive: Er (Dr. Rive) und Herr Stadtrat Dr. Pusch hätten erklärt, sie wollten den Versuch machen, mit nur zwei neuen Assistenten auszukommen. — Herr Stv. Thiele wünschte den Erlaß einer Dienstinstruktion an die Baupolizeiassistenten und die Vorlage derselben an die Stadtverordneten. — Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive: Er könne das Versprechen geben, daß eine Dienstanweisung erlassen werde, eine Verpflichtung auf Vorlage der Instruktion an die Versammlung könne aber nicht anerkannt werden. — Herr Stv. Thiele: Die Dienstanweisung möge den Stadtverordneten zur Kenntnis gegeben werden.

Der Antrag auf Anstellung von zwei Assistenten wurde darauf genehmigt. Ref. Herr Stv. Grote.

8. Die Versammlung war unter Aufhebung des entgegenstehenden früheren Beschlusses damit einverstanden, daß für das Grundstück Langestraße 17 eine neue Eckverbrechung von 1,80 Meter Schenkellänge festgesetzt wird. Ref. Herr Stv. Hertel.

9. Durch die Emeritierung des Herrn Superintendenten Saran wird dessen Amtswohnung Mitte Juli d. J. frei. Die Wohnung wie das ganze Haus bedürfen einer gründlichen Renovation. Da die Arbeiten notwendig sind, die Kirchengemeinde zahlungsunfähig ist und infolgedessen die Patronin, d. h. die Stadtgemeinde, die auf 2700 Mark geschätzten Kosten zahlen muß, ist beschlossen worden, die Arbeiten durch das städtische Hochbauamt ausführen zu lassen. Die Versammlung war damit einverstanden und bewilligte die 2700 Mark. Herr Stv. Osterburg bezweifelte die Zahlungsunfähigkeit der Moritzgemeinde. Die Herren Erster Bürgermeister Dr. Rive und Stv.-Vorst. Dittenberger erläuterten, daß die Stadt als Patronin zur Zahlung verpflichtet sei. Ref. die Herren Stv. Grote und Klopfleisch.

10. Der Magistrat hat beschlossen, den hydraulischen Antrieb zum Heben und Niederlassen des eisernen Vorhanges im Stadttheater durch einen elektrischen zu ersetzen. Dazu werden 3500 Mark bewilligt. Ref. die Herren Stv. Reck und Grote.

11. Die Versammlung war mit dem Erwerbe des Terpeschen Ackerplanes in der Aue bei Ammendorf von 21 a 10 qm Größe einverstanden und bewilligte die hierzu benötigten 1000 Mark sowie die erforderlichen Stempel- und Auflassungskosten aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks. Ref. die Herren Stv. Roth und Döbler.

12. Herr Maurermeister Kuhnt hat den Antrag gestellt, der Röpzigerstraße eine neue Führung zu geben. Dieser Antrag ist mit Freuden zu begrüßen, weil dadurch die jetzt feststehende gerade Führung der Straße in einer Länge von 1200 m (Strecke Tor-, Huttenstraße) eine wünschenswerte Unterbrechung erfährt. Diese Gelegenheit bietet auch willkommene Veranlassung, den gegenüber der Einmündung dieser Straße in die Wörmlitzerstraße vorgesehenen dreieckigen Platz die Form eines Vierecks zu geben. Zur möglichsten Vermeidung der Eintönigkeit der Straßenzüge schlägt der Magistrat ferner vor, für die Ecksteinstraße, sowie für die Straße N. zwischen Böllbergerweg und Tholuckstraße, Vorgärten und für die Tholuckstraße auf der Strecke von der Leo- bis zur Ecksteinstraße eine Straßenbreite von 25 m festzusetzen; diese ermöglicht die Anordnung von zwei Baumreihen auf der Westseite der Straße und die Anlage eines kleinen Spielplatzes. Die Versammlung war mit diesen Vorschlägen einverstanden, unter Aufhebung der entgegenstehenden früheren Beschlüsse. Ref. Herr Stv. Grote.

13. Das Enteignungsrecht behufs Anbringung von Rosetten und anderen Vorrichtungen an Hausgrundstücken für Zwecke der elektrischen Straßenbeleuchtung wurde dem Elektrizitätswerke verliehen. Ref. Herr Stv. Grote.

14. Der diesjährige Fruchtanhang der früher Müllerschen Obstbäume an der Alten und Neuen Leipziger Chaussee wurde für den Betrag von 840 M. an die Witwe Raspe verkauft, und zwar unter der Bedingung, daß die Witwe den Kaufpreis sofort nach dem Zuschlage zahlt. Ref. Herr Stv. Spindler.

15. Der Kaufmann Otto Petri führt auf seinem Grundstück Seebenerstraße Nr. 5 einen Neubau auf. Von diesem Grundstück sind fluchtlinienmäßig ca. 16 qm Land zur Klausbergstraße und ca. 13 qm zur Seebenerstraße abzutreten. Es wurde für das erste Land eine Entschädigung von 20 M. pro qm und für das zweite eine solche von 30 M. pro qm für angemessen gehalten, während Petri für beide Terrainstücke eine Entschädigung von 75 M. pro qm fordert. Da dieser Preis viel zu hoch ist, soll noch einmal zur Erzielung eines Vergleiches mit Petri in Verbindung getreten und, wenn er nicht mit dem niedrigeren Preise einverstanden ist, das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet werden. Ref. die Herren Stv. Hertel und Grote.

16. Der Magistrat hat beantragt, die Stadtgemeinde möge dem Deutschen Ostmarken-Vereine als Mitglied beitreten und einen Beitrag von jährlich 100 M. leisten. Die Finanzkommission empfahl den Beitritt. — Die Herren Stv. Döbler und Thiele sprachen gegen den Beitritt, da im zustimmenden Falle die städtischen Körperschaften damit in das bisher gemiedene Gebiet der Politik treten würden. — Herr Stv. Reck meinte, man müsse die Mitbrüder in den Ostmarken unterstützen und die östlichen Provinzen nach Möglichkeit stärken. — Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive: Die Vorlage sei nicht politisch; nicht um die politische Frage handele es sich, sondern um die Frage des Deutschtums. — Herr Stadtv.-Vorst. Dittenberger: Es sei unzweifelhaft, daß es sich hier um einen politischen Parteiverein handele. — Herr Stadtv. Spangenberg: Seitdem der Deutsche Ostmarkenverein eine Ortsgruppe in Halle gegründet habe, habe er die Ehre, der Ortsgruppe als Schriftführer anzugehören. Die Ortsgruppe wachse nur langsam. Der Verein wolle den deutschen Handeltreibenden und deutschen Handwerker in der Ostmark fördern und helfen. Andere deutsche Städte unterstützten den Verein auch, und die Stadt Halle wolle in der Erfüllung dieser nationalen Pflicht nicht nachstehen. — Die Herren Stv. Döbler und Thiele sprachen nochmals gegen die Vorlage. — Herr Stv. Keil: Um die politische Frage der Polenpolitik handele es sich hier nicht. Es solle nur ein Verein unterstützt werden, der ein Gegengewicht gegen den zuerst gegründeten Polenverein sein will.

Mit 25 gegen 23 Stimmen wurde der Magistratsantrag schließlich angenommen. Ref. Herr Stv. Klopfleisch.

17. Nach § 14 des Warensteuergesetzes vom 18. Juli 1900 soll das Aufkommen an Warenhaussteuer von den Gemeinden zur Erleichterung der von den Gewerbesteuerklassen III und IV zu erhebenden Prozente oder Steuer verwendet werden. Dies ist hier, soweit eine Veranlassung zu einer solchen Verteilung überhaupt vorlag, bisher in der Weise geschehen, daß den sämtlichen Steuerpflichtigen der beiden Klassen ein gleichmäßiger Prozentsatz erlassen wurde. Andere Städte haben dagegen vorgezogen, zur Vermeidung einer kleinlichen Zersplitterung den Betrag lediglich auf die untersten Stufen der IV. Klasse als auf die einer solchen Vergünstigung Bedürftigsten zu repartieren. Der Magistrat glaubte, daß dieser Standpunkt der richtigere ist, und beantragte daher, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß die im Rechnungsjahre 1905 aufgekommene oder zur Verteilung stehende Warenhaussteuer von 18,372,75 M. dazu verwendet wird, im laufenden Rechnungsjahre den beiden untersten (zu 4 und 8 M. veranlagten) Steuerstufen der Klasse IV die Steuer ganz, der nächsthöheren, mit 12 M. veranlagten Stufe dagegen 78 Prozent ihrer Gewerbesteuer zu erlassen. Der Antrag wurde mit einer geringen Abänderung angenommen. Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.

18. Der Walderholungsstätte Heide wurde mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erweiterung ein einmaliger Zuschuß von 1000 M. bewilligt. Herr Stadtv. Emmer beantragte, die Summe von 1000 auf 1500 M. zu erhöhen. Die Herren Stadtv. Osterburg, Thiele unterstützten den Vorschlag. Herr Stadtv. Bangert: 500 M. würden später sicher nachbewilligt, wenn der Verein an die Stadt noch einmal herantrete. — Herr Stadtv. Herzau plädierte als Arzt für die Bewilligung von 1500 M. — Der Antrag Emmer fiel mit einer starken Majorität. Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.

19. Der Saale-Regatta-Verein veranstaltet am 8. Juli eine Ruderregatta und ist wegen Stiftung eines Preises der Stadt Halle vorstellig geworden. Dem Verein wurde ein Ehrenpreis im Werte bis zu 300 M. gestiftet. Herr Stadtv. Osterburg sprach gegen, die Herren Stadtv. Meyer und Dietzel sprachen für die Bewilligung. Ref. Herr Stadtv. Klopfleisch.

20. Zu der in der Zeit vom 12. bis 15. September 1906 in Augsburg stattfindenden Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege deputiert das Magistratskollegium die Herren Ersten Bürgermeister Dr. Rive und Stadtrat Dr. Pusch. Die Versammlung ordnete zur Teilnahme an den Verhandlungen die Herren Stadtv. Herzau und Grote ab. Ref. Herr Stadtv.-Vorst. Dittenberger.

21. wurde als erledigt angesehen.

22. Zwischen der Stadtgemeinde Halle und der verwitweten Fabrikbesitzer Frau Rosine Zimmermann geb. Bergmann hier schweben schon seit längerer Zeit Verhandlungen wegen unentgeltlicher Uebereignung von einer fluchtlinienmäßig zur Halberstädterstraße entfallenden Parzelle von 1,07 Ar Größe an die Stadtgemeinde. Die verwitwete Frau Zimmermann bestreitet, daß die Parzelle zur Maillenbreite gehört habe und nach einem Vertrage vom 30. Okt. 1880 über die Bebauung der Maillenbreite der Stadtgemeinde zu übereignen sei. Wie aber aus dem Vertrage hervorgeht, bezieht sich derselbe ausdrücklich auf die Halberstädterstraße. Die Versammlung war einverstanden, daß gegen die verw. Frau Rosine Zimmermann geb. Bergmann hier Klage auf unentgeltliche Auflassung der Parzelle erhoben wird. Ref. die Herren Stadtv. Herzfeld und Keil.

23. wurde an die Finanzkommission zurückverwiesen.

24. wurde ebenfalls vertagt.

In der geschlossenen Sitzung wurde u. a. Herr Assessor Dr. Horst Krahmer, der schon aushilfsweise beim Magistrat

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060619014/fragment/page=0002

beschäftigt ist, einstimmig zum besoldeten Stadtrat an Stelle des Herrn Stadtrat Walger gewählt.

Gerichtsverhandlungen.

Ein verkrachtes Pumpgenie.

Major a. D. Zander und Hauptmann a. D. Lüttich vor den Geschworenen.

[Nachdr. verb.] Hg. Breslau, 18. Juni.

Im Korridor des Breslauer Landgerichts drängen sich heute dichte Menschenscharen, aber nicht nur müßige Zuhörer, sondern vor allem mehr als 250 Zeugen und Sachverständige, zu der um 9 Uhr beginnenden Verhandlung gegen den Bezirkskommandeur und Major a. D. Maximilian v. Zander aus Ohlau, seine Gemahlin Maria geb. Grothe sowie den Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. Lüttich.

v. Zander, der Jura studiert und dann eine rasche militärische Karriere gemacht hat, Inhaber des roten Adlerordens II. Klasse und mehrerer anderer inländischer und ausländischer Orden ist, hat seit seiner Verheiratung in den 80er Jahren trotz beschränkter Mittel sehr verschwenderisch gelebt. Er ist seit langem bis über die Ohren verschuldet. Obwohl er vor einiger Zeit 300,000 M. dadurch verdiente, daß er einem anderen Rittergutsbesitzer und Amtmann den erblichen Adelstitel verschaffte, hat er sich seit vielen Jahren nur durch Kreditschwindeleien größten Umfangs, die sich über ganz Deutschland erstreckten, über Wasser halten können. Die Anklage ist erhoben wegen Betrugs, Unterschlagung strafbaren Eigennutzes, betrügerischen Bankerotts, Meineids und Abgabe falscher eidesstattlicher Versicherungen sowohl gegen v. Zander wie gegen seine Frau. Der Angeklagte Lüttich soll bei der Entziehung des Rittergutes Schmögerle aus der Konkursmasse Beihilfe geleistet haben.

Den Vorsitz im Gerichtshof führt Landgerichtsdirektor Studemund, die Anklage vertritt Staatsanwalt Schwedersky, die Verteidigung für Zander führt Justizrat Mamroth, für seine Frau Rechtsanwalt Bie, für Lüttich Rechtsanwalt Levysohn, alle drei aus Breslau.

Provinzialnachrichten.

* **Liebenwerda,** 18. Juni. [Eine Wasserleitung] soll für den hiesigen Stadtbezirk angelegt werden. Der Magistrat beantragt beim Stadtverordnetenkollegium die Bewilligung von Mitteln für die Vorarbeiten.

* **Harzgerode,** 18. Juni. [Gas- und Wasserwerk.] Der „Harzer Bote" meldet: Aus sicherer Quelle verlautet, daß das Gas- und Wasserwerk hierselbst, sowie das Wasserwerk Alexisbad von der Konzessionsgesellschaft Süddeutsche Wasserwerke in Frankfurt a. M. an die Stadtgemeinde Harzgerode veräußert worden ist. Nach Erfüllung einiger Formalitäten wird der Betrieb der gedachten Werke voraussichtlich am 1. August von seiten der Stadt übernommen. Die Kaufbedingungen sollen für die Stadtgemeinde sehr günstig sein.

Sport-Zeitung.

Radfahrsport.

Breslau, 19. Juni. Die Dauerfahrt rund um Breslau (216 km) findet in diesem Jahre am 8. Juli statt. Veranstalter ist der Gau Breslau des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Magdeburg, 19. Juni. Das Goldene Rad von Magdeburg soll am 1. Juli auf dem Sportplatze an der Berliner Chaussee zum Austrag kommen.

München, 19. Juni. Eine fabelhafte Geschwindigkeit erzielte Piet Dickentmann auf seinem Brennabor-Fahrrade im Großen Bavaria-Preis zu München am 17. d. Mts. Er durchfuhr 100 km in 1 Stunde 6 Min. 58⁴ Sek. und hält somit den 100 km-Weltrekord.

Vermischtes.

In der Automobilcoach durch Berlin. Ein offenes Automobil, in dem nach Art eines Amphitheaters 22 Personen sitzen, und das mit Fanfarenklängen seines Weges zieht, sah man am Sonntag zum erstenmal in Berlin. Das Weltreisebureau „Union" hatte gestern die Presse, wie das „B. T." erzählt, zu einer Proberunde durch Berlin in dem Riesenwagen eingeladen. Von vornherein gesagt, es ging glänzend. Das von der Neuen Automobilgesellschaft gelieferte Fahrzeug besitzt einen 24:26 PS. Motor, dasselbe Chassis, das die Omnibusse, die diese Firma baut, besitzen. Das gewaltige Automobil — es ging durch die belebtesten Straßen — ist geschmeidig wie der geschickteste Tourenwagen. Die Karosserie, von Kühlstein gebaut, ist eine Leistung für sich. Die 22 Sitze mußten geschmackvoll verteilt werden. Auf ganz ingeniöse Weise ist das Einsteigen gelöst. Aehnlich wie bei einer Kommode läßt sich eine Art Schubfach herausziehen, das als Gang durch den ganzen Wagen dient. Der erste Wagen ist nur für Rundfahrten durch Groß-Berlin bestimmt. Ein junger Mann mit dem Schild „Interpreter" an der Mütze erklärt seinen wohl meist internationalen Passagieren im Fluge durch Berlin die Fülle der Gesichte, wobei er wohl in der Siegesallee etwas im Rückstand bleiben wird, wenn er sich nicht mit der Angabe begnügen will: Hier stehen drei Dutzend Denkmäler.

Eine unternehmungslustige Küchenfee. Vor einigen Tagen gesellte sich zu drei reisenden Buchdruckern in Donauwörth ein Student der Medizin, Otto Kurz, der der Sohn eines Staatsanwalts in München sein wollte. Beim Glase Bier wurde rasch Freundschaft geschlossen und schließlich einer Einladung des Studenten, die Landesausstellung in Nürnberg zu besuchen, Folge geleistet. Hier lebte man herrlich und in Freuden. Plötzlich erschienen mehrere Hüter des Gesetzes, die den lustigen Bruder Studio verhafteten. Der Herr war — eine ihrer Herrschaft in Neuburg mit 800 M. entflohene Köchin.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser.

Norderney, 19. Juni. Nach Eintreffen in der Villa Wedel gestern nahm der Kaiser einen einstündigen Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Sodann fand die Frühstückstafel statt, an welcher von der Begleitung des Kaisers der Admiral von Müller, Flügeladjutant von Nebeur-Paschwitz, Gesandter Freiherr von Jenisch und Leibarzt Dr. Ilberg, ferner Gesandter von Below und Oberleutnant von Schwartzkoppen teilnahmen. Nach Aufheben der Tafel verweilte der Kaiser zwei Stunden auf der Terrasse der Villa im Gespräch mit dem Reichskanzler. Gegen fünf Uhr fuhr der Kaiser zur Landungsbrücke, begleitet von dem Reichskanzler und der Fürstin Bülow. Auf dem Wege dorthin bildeten Schule und Kriegerverein mit Fahnen und Musikkorps Spalier. An der Landungsbrücke meldeten sich der Badekommissar Graf Oeynhausen und der Bürgermeister von Norderney. Der Kaiser verabschiedete sich auf das herzlichste und begab sich an Bord des „Sleipner", um die Rückreise nach Cuxhaven anzutreten.

Cuxhaven, 19. Juni. Das Kaiserschiff „Hamburg" ist hier gestern abend 7½ Uhr eingetroffen und hat, nachdem der an Bord befindliche Teil des Gefolges sich mit dem Dampfer „Willkommen" an Bord des auf hiesiger Reede ankernden Dampfers „Amerika" begeben hatte, die Fahrt nach Kiel über Skagen fortgesetzt. — Um 9 Uhr traf der Kaiser an Bord der „Leipzig" — der „Sleipner" folgte — unter dem Salut der Strandbatterie auf der Reede ein und begab sich mit Gefolge an Bord der „Amerika". Das auf der Neuen Liebe versammelte Publikum begrüßte den Kaiser mit begeisterten Hurrarufen. Der Salondampfer „Auguste Viktoria", auf der heute abend das Kaiserdiner stattfindet, war der „Leipzig" mit Musik entgegengefahren.

*

Helgoland, 19. Juni. Von den an der Wettfahrt Dover-Helgoland beteiligten Segeljachten hat „Nawahoe" gestern um 8 Uhr 5 Min. abends als erste das Ziel passiert. Als zweite ging um 9 Uhr „Ailsa" und als dritte um 9½ Uhr „Klara" durchs Ziel. Es wehte eine leichte nördliche Brise.

Zur Erhaltung des europäischen Friedens.

Wien, 19. Juni. Der dem Budgetausschuß der Oesterreichischen Delegation von dem Berichterstatter über auswärtige Angelegenheiten Marquis v. Bacquehem unterbreitete Bericht über den Voranschlag des Ministeriums verweist auf die Fülle politischer Ereignisse, die sich in den letzten Jahren in ununterbrochener Reihenfolge abspielten. Der Besuch des deutschen Kaisers am Kaiserhofe sei eine entschiedene Kundgebung für die Innigkeit und Festigkeit des Bundesverhältnisses, das sich während der ganzen Dauer seines Bestandes als mächtiges Bollwerk des europäischen Friedens bewährt habe. Der Bericht gedenkt der herzlichen Begrüßungen zwischen den beiden Monarchen und dem König von Italien, die in der Bevölkerung lebhafte Befriedigung hervorriefen. Der Bericht stellt weiter fest, daß die Sorgen, die durch die seinerzeitigen irredentistischen Demonstrationen in Italien hervorgerufen wurden, sich zerstreut haben; er verweist auf das Exposé, das betont, daß zwischen den beiderseitigen Regierungen aufrichtiges Einvernehmen und volles gegenseitiges Vertrauen herrsche. Der Bericht gibt sodann der Hoffnung Ausdruck, daß die friedlichen Erklärungen, die in der letzten Zeit von der italienischen Regierung abgegeben worden seien, auch zukünftig die Richtschnur der italienischen Politik bilden werden. Der Bericht hebt hervor, die überwiegende Mehrheit des Ausschusses habe ihre volle Genugtuung über das zu einer Intimität verdichtete Balkaneinvernehmen mit Rußland ausgesprochen, sowie über die in ihren Richtungslinien unverändert gebliebene auswärtige Politik, die nicht nur zur Erhaltung des europäischen Friedens wesentlich beigetragen, sondern es auch ermöglicht habe, daß die Monarchie ungeachtet der inneren Wirren die im Rate der Mächte ihr zukommende Stellung einnehme.

Der Prozeß Dreyfus.

Paris, 19. Juni. (Kassationshof.) Die Revisionsverhandlung des Prozesses Dreyfus begann gestern um 12 Uhr 5 Minuten. Der Präsident Ballot-Beaupré führte den Vorsitz. Dreyfus wohnte der Verhandlung nicht bei. Der Berichterstatter Moras verlas den Eröffnungsbeschluß; er betonte, daß die Angelegenheit jetzt das Gebiet der Politik verlassen habe und zu einer reinen Sache der Rechtspflege geworden sei. Moras warf dann einen Rückblick auf den Verlauf der Angelegenheit bis zur Stellung des Revisionsantrags. Er hob die Punkte hervor, auf die der Justizminister den Kassationshof aufmerksam gemacht hat; sie stellten, führte er aus, drei neue Tatsachen dar; er glaube, diese hätten, wenn sie damals bekannt gewesen wären, die Meinung der Richter von Rennes ändern können. — Am Nachmittag wurde der Bericht des Verteidigers Dreyfus, Mornards, verlesen.

Die Wirren in Rußland.

Berlin, 19. Juni. Die „Nationalzeitung" schreibt: Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der jüngsten Vorgänge in Bjelostok hat die deutsche Reichsregierung im Hinblick auf die Interessen der deutschen Staatsangehörigen und des deutschen Kapitals in Bjelostok sich wegen des Schutzes dieser Interessen dringend an die russische Regierung gewandt. Die russische Regierung hat unverzügliche Maßnahmen zum Schutze dieser Interessen zugesagt.

Petersburg, 19. Juni. Der Minister des Innern richtete an die Gouverneure und Stadthauptleute ein Rundtelegramm, in welchem er ihnen vorschreibt, ihren Untergebenen im Hinblick auf die Ausschreitungen in Bjelostok die strengste Pflichterfüllung vorzuschreiben, sowohl Agrarunruhen wie den Ausschreitungen gegen die Juden vorzubeugen, und entstehende Unruhen im Keime zu unterdrücken; die Unterlassung dieser Vorschrift und die Untätigkeit der Amtspersonen würden strengstens geahndet werden.

Petersburg, 19. Juni. Die Reichsduma beendete gestern die Debatte über die Agrarfrage.

Petersburg, 19. Juni. Die Reichsduma beschloß die Wahl einer Kommission von 99 Mitgliedern zur Beratung der Agrarfrage. 91 Mitglieder werden heute nachmittag 2 Uhr gewählt; eine Vormittagssitzung findet nicht statt.

Petersburg, 19. Juni. Die Reichsduma begann im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung die Beratung des von 151 Mitgliedern eingebrachten Gesetzentwurfs über die bürgerliche Gleichheit, verhandelte später über Interpellationen und vertagte sich dann auf heute.

Berlin, 19. Juni. Nr. 30 des Reichsgesetzblattes veröffentlicht das Zigarettensteuer-Gesetz vom 3. Juni. Es tritt am 1. Juli in Kraft.

Berlin, 19. Juni. Die Deutsche Nileswerkzeugfabrik sperrte ihre sämtlichen Arbeiter aus, weil die Luftdruckabteilung die Arbeit niedergelegt hatte.

Berlin, 19. Juni. In Albing (Niederbayern) hat der Maurer Renner seine Ehefrau bestialisch totgemartert.

Hamburg, 19. Juni. Der hier tagende Verband deutscher Hochschulen entschied prinzipiell, daß auch tierärztliche Hochschulen in den Verband aufgenommen werden können, und nahm als erste die Tierärztliche Hochschule in Hannover auf.

Hamburg, 19. Juni. Die 20jährige Schneiderstochter Landsknecht spaltete ihrem angetrunkenen Vater den Schädel durch einen Beilhieb, als er in die verschlossene Wohnung seiner getrennt von ihm lebenden Frau eindringen wollte.

Lübeck, 19. Juni. Der Direktor des Stadthallen-Theaters ist flüchtig geworden.

Köln a. Rh., 19. Juni. Die Ermordung eines sechsjährigen Knaben in Lüdenscheid durch einen Verwandten der Eltern des Kindes setzt die Bevölkerung in begreifliche Aufregung. Der Körper des Knaben war von Stichen in geradezu grauenhafter Weise zerfleischt. Nach den Angaben des Arztes muß das Kind durch fortgesetzte Stiche eines martervollen Todes gestorben sein. Der Peiniger erhängte sich nach vollbrachter Tat. Er hatte ein Zerwürfnis mit den Eltern des Kindes, an denen er sich auf diese Weise rächen wollte.

Stettin, 19. Juni. Zum 3. Genossenschaftstage deutscher Konsumvereine fanden sich Vertreter fast sämtlicher deutscher Konsumvereine ein, sowie Delegierte aus England, Holland, Dänemark, Oesterreich und aus der Schweiz. Die Verhandlungen dürften mehrere Tage dauern.

München, 19. Juni. Bei Mainburg in Niederbayern wurde die schrecklich verstümmelte Leiche des 35jährigen Handlangers Mendl aufgefunden. Der Mordtat dringend verdächtig ist der Bauernsohn Graßl verhaftet worden. Es ist noch unaufgeklärt, ob ein Raub- oder Lustmord, oder ein Racheakt vorliegt.

Prag, 19. Juni. Im Sazawa-Gebiete ging über mehrere Gemeinden, darunter Selcan und Konopischt, ein Wolkenbruch nieder. Ungeheure Wassermengen überschwemmten ganze Gemeinden, rissen mehrere Brücken fort, verursachten bei mehreren Deichen Dammbrüche und machten ganze Straßen- und Bahnstrecken unpassierbar. Sieben Personen werden vermißt. 60 Häuser sind vollständig zerstört. Die Felder und Baumanlagen sind verwüstet. Eine Menge von Kleinvieh und Geflügel ist zugrunde gegangen. Zur Hilfeleistung ist Militär abgegangen.

Wien, 19. Juni. Der Universitätsprofessor Hofrat Luftkandl ist gestern im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

Antwerpen, 19. Juni. Unter den Passagieren, die mit dem Kongo-Postdampfer hier eingetroffen sind, befinden sich die Mitglieder der zu ethnographischen Studien nach dem Kassai gesandten deutschen Expedition Frobenius.

Paris, 19. Juni. In einem Hotel in der Nähe des Nordbahnhofes durchschnitt sich der 41jährige deutsche Pelzhändler Kermer die Kehle. Das Motiv zum Selbstmord ist unbekannt.

London, 19. Juni. Das Mandat des liberalen Parlamentsmitgliedes für Badmin, Robarts, ist wegen Wahlumtriebe für ungültig erklärt worden.

London, 19. Juni. Bei den Manövern stieß das Schlachtschiff „Ramillies" mit dem Schlachtschiff „Resolution" zusammen. Die „Ramillies" wurde gestern in Sheerneß von drei Schleppern eingeschleppt und soll nach Chatham in Dock gehen.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

20. Juni: Wärmer, heiter bei Wolkenzug, meist trocken.
21. Juni: Heiter bei Wolkenzug, normale Wärme. Stellenweise Gewitter.
22. Juni: Teils heiter, teils wolkig, meist trocken, warm.
23. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, schön. Windig.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: i. V.: Dr. Arthur Ploch; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wurzener Kunstmühlenwerke und Biskuitfabriken vorm. F. Krietsch in Wurzen. Die Aufsichtsratssitzung beschloß, der Generalversammlung für 1905/06 die Verteilung von 4 (0) Prozent Dividende für die beiden Aktiengattungen vorzuschlagen.

Dividendenschätzungen. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft zwischen 10 und 11 Proz., gegen 10 im Vorjahre. — Berliner Elektrizitätswerke 10 bis 10½ Proz., gegen 10 Proz. im Vorjahre.

Rio de Janeiro, 16. Juni. Wechsel auf London 16⁹/₁₆.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juni.

Berlin, 18. Juni.

Aktiva.			
1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausl. Münzen), das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M.	1023,412,000	Zun. 25,018,000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	„	38,769,000	Zun. 1,998,000
3. „ an Noten anderer Banken	„	23,628,000	Zun. 7,579,000
4. „ an Wechseln	„	851,658,000	Zun. 29,032,000
5. „ an Lombardforderungen	„	67,243,000	Zun. 932,000
6. „ an Effekten	„	41,948,000	Zun. 30,000,000
7. „ an sonstigen Aktiven	„	151,441,000	Abn. 1,161,000
Passiva.			
8. das Grundkapital	M.	180,000,000	unverändert
9. der Reservefonds	„	64,814,000	unverändert
10. der Betrag der uml. Noten	„	1,276,509,000	Abn. 11,637,000
11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	646,887,000	Zun. 104,472,000
12. die sonstigen Passiven	„	29,889,000	Zun. 563,000

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 18. Juni.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	9700	9800	Hohenzollern	8150	8400
Beienrode	8700	8750	Hugo	2050	2125
Brandenburg	—	—	Johannashall	6800	6900
Burbach	14,700	15,000	Justus I	146	150
Carlsfund	11,200	11,300	Kaiseroda	9100	9300
Cecilienhall	450	500	Ludwigshall	146	150
Desdemona	—	7150	Neustaßfurt	20,300	20,500
Deutschland	5500	5525	Roland	400	450
Friedrichshall	—	168	Ronnenberg (Akt.)	202	204
Glückauf-Sondersh.	19,800	20,000	Rothenberg	3400	3475
Hannov. Kali-Akt.	—	95%	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	272
Hansa	3400	3500	Schieferkaute	2150	2175
Hattorf	—	90%	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	78½%	80½%	Siegfried I	4700	4800
Heldrungen	3750	3825	Sigmundshall	335	342
Hercynia	30,200	—	Wilhelmshall	14,500	14,800
Hohenfels	10,100	10,300	Wintershall	14,100	14,300

Schlachtviehhofmarkt Leipzig,

18. Juni. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 514 Rinder, und zwar: 206 Ochsen, 23 Kalben, 159 Kühe, 126 Bullen; 361 Kälber; 665 Stück Schafvieh; 1641 Schweine; zusammen 3181 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	81
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	75
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	68
	4. gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	77
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	74
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	67
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	60
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	71
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	67
	3. gering genährte	—	60
Kälber:	1. feinste Mast (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	56	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	52	—
	3. geringe Saugkälber	42	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	40	—
	2. ältere Masthammel	38	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	35	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	66
	2. fleischige	—	63
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	61
	4. ausländische (aus ....)	—	58

Geschäftsgang in Rindern, Schafen mittel, Kälbern, Schweinen langsam. Verkauft: 462 Rinder, und zwar: 177 Ochsen, 23 Kalben, 151 Kühe, 113 Bullen, 361 Kälber, 373 Schafe, 1554 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* **Berlin,** 18. Juni. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise.] Weizen, inländischer 175—180, Juli — — M. Roggen, inländ. 154—155,00, Juli — — M. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 142—149, gute 150—158, russische und Donau leichte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060619014/fragment/page=0003

122—127, schwere 128—140, amerik. — — —, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 187—196, mittel 178—186, gering 174—177, russischer und Donau mittel u. gering 170—175, russischer fein — — —, amerik. 174—176 ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 144,00—150,00, abfallender 130,00—143,00, runder 139—142 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 163—169, feine und Taubenerbsen 170—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,75. Roggenmehl 0 und 1 20,10—21,70. Weizenkleie 10,00—10,90. Roggenkleie 10,60—11,00 ab Mühle.

• Hamburg, 18. Juni. Weizen stetig, mecklenb. u. ostholstein. 182—189. Roggen stetig, mecklenb. u. altmärk. 166—172, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli 110,00 M. Gerste ruhig, südruss. cif. Juni 101,50. Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 174—181. Mais fest. Americ. mixed cif. per Juni 101. La Plata cif. Juni-Juli 97,50.

• Antwerpen, 18. Juni. Weizen fest, Mais fest, Hafer stetig, Gerste fest.

New York, 18. Juni. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 94¼ (vorige Notierung 96), Juli 89⅝ (89), Sept. 88¼ (88¼), Dez. 89½ (89½). Mais Juli 59¾ (59), Sept. 59½ (59¾), Dez. 58½ (58¾). Mehl 3,40 (3,40). Getreidefracht 1 (1).

Chicago, 18. Juni. [Telegr.] Weizen Juli 82⅝ (82¾) Sept. 82⅞ (82⅞). Mais Juli 52⅜ (53⅛).

Kartoffelmehl und Stärke.

• Berlin, 18. Juni. Kartoffelmehl und Stärke 17,25—17,75. Feuchte Stärke —.

• Magdeburg, 18. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00.

Kaffee.

• Hamburg, 18. Juni. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Sept. 36,25 Gd., Dez. 36,75 Gd., März 37,50 Gd., Mai 37,75 Gd. Ruhig.

• Hamburg, 18. Juni. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

• Amsterdam, 18. Juni. Java-Kaffee good ordinary 31,50.

• Havre, 18. Juni. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Juni 45,50, Sept. 45,50, Dez. 46,00, März 46,50. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, 18. Juni. Bekannte Erklärung Statistischen Amts, Maiausfuhr betreffend, trockene Witterung, bewirkten starkes Angebot. Käufer fehlen. Preise verloren gegen Sonnabend 10 bis 15 Pfennig.

• Hamburg, 18. Juni, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 16,45, Juli 16,45, Aug. 16,60, Okt. 16,95, Dez. 17,05, März 17,30. Ruhig.

• London, 18. Juni. 96 % Javazucker stetig, loco 9 sh. 3 d., Roh-Rübenzucker ruhig, loco 8 sh. 2 d.

• Paris, 18. Juni. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 22,25 bis 22,50. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Mai 24⅞, Juni 25, Juli-Aug. 25⅛, Okt.-Jan. 26½.

Spiritus.

• Nordhausen, 18. Juni. Branntwein, 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco 67,25—68,25, Juni-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40 % Vol. loco 60—61, Juni-Sept. 60,50—61,50 M.

• Hamburg, 18. Juni. Spiritus stetig. Juni 17 G., Juni-Juli 17 G., Juli-Sept. 17 G.

• Paris, 18. Juni. Spiritus flau. Juni 41,75, Juli 42,00, Juli-Aug. 42,00, Sept.-Dez. 39,25.

Petroleum.

• Hamburg, 18. Juni. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

• Antwerpen, 18. Juni. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Juni 19,50 B., Juli 19⅝ B., Sept.-Dez. 20,00 B. Fest.

• New York, 18. Juni. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,80, in Philadelphia 7,75, Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,64.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

• Bremen, 18. Juni. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.

• Hamburg, 18. Juni. Rüböl fest, verzollt 54,00.

• Köln, 18. Juni. Rüböl, loco 56,50, Okt. 57,00.

• Antwerpen, 18. Juni. Schmalz per Juni 109,00.

• Paris, 18. Juni. [Schlußbericht.] Rüböl fest. Juni 60,25, Juli 61,50, Juli-Aug. 61,50, Sept.-Dez. 62,00.

• New York, 18. Juni. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,25, Rohe und Brothers 9,40.

• Chicago, 18. Juni. [Telegr.] Schmalz, Juni 8,88, Juli 8,97.

Wolle. Baumwolle.

• Bremen, 18. Juni. Baumwolle still. Upl. middl. loco 57¾.

• Liverpool, 18. Juni. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: Stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juni 5,85, Juni-Juli 5,84, Juli-August 5,84, Aug.-Septbr. 5,76, Sept.-Okt. 5,66, Oktbr.-Nov. 5,63, Nov.-Dez. 5,62, Dez.-Jan. 5,62, Jan.-Febr. 5,63, Febr.-März 5,64.

Metalle.

• Eisleben, 18. Juni. MR. A Kupfer 179—182 M. (180—183 M. in der Vorwoche) per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse.

• Hamburg, 18. Juni. Silber 89,50 Br., 89,00 G.

• London, 18. Juni. Silber 30¼.

• Amsterdam, 18. Juni. Bankazinn 108,50.

• London, 18. Juni. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,50, Cape Copper 6,25, Consolidated Goldfields of Afrika 3,84, De Beers 17,75, Durban Roodepoort 3,25, New Jagersfontain 8,25, Transvaal Mining and Gold Estates 1,50, Chartered 1,37, East Rand 4,25, Randmines 6,09, Shebas 6/6. Flau.

• London, 18. Juni. [Schluß.] Chilikupfer flau, 82½ Lstrl., 3 Mon. 81. Zinn fest, Straits 177, 3 Mon. 176¾. Blei ruhig, span. $16\frac{13}{16}$, engl. 17. Zink ruhig, gewöhnl. Marke $27\frac{9}{16}$, spez. 27¾.

• Glasgow, 18. Juni. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. 5 d.

• Glasgow, 18. Juni. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 50 sh. 1½ d.

Chemische Produkte.

London, 16. Juni. Chilisalp. ord. 11 sh. 1½ d., raff. 11 sh. 4½ d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	17. Juni	+1,18	18. Juni	+1,05	13	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,62	»	+2,58	4	—
do. Unterpegel	»	+1,00	»	+0,90	10	—
Trotha	18. »	+ —	19. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	17. »	+2,64	18. »	+2,58	6	—
do. Unterpegel	»	+2,34	»	+2,24	10	—
Bernburg	»	+1,94	»	+1,82	12	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,82	»	+1,76	6	—
do. Unterpegel	»	+1,68	»	+1,54	14	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juni	Fall	Wuchs		Juni	Fall	Wuchs
Budweis	17. +0,79	21	—	Torgau	18. +1,63	—	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +2,36	—	—
Jungbunzlau	» +0,11	5	—	Roßlau	» +1,73	—	37
Laun	» −0,02	—	—	Barby	» +1,96	—	6
Pardubitz	» +0,29	11	—	Magdeburg	» +1,70	—	4
Brandeis	» +0,38	5	—	Tangermde.	» +2,44	4	—
Melnik	» +0,64	3	—	Wittenberge	» +2,07	5	—
Leitmeritz	» +0,50	—	3	Dömitz Peg.	17. +1,44	—	5
Außig	18. +0,74	—	—	Lauenburg	18. +1,51	—	3
Dresden	» −0,57	3	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 80 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

18. Juni.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 7. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	— —
Rand- do.	do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst.	do.	— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do.	zu 500 G.	— —
do. neue	pr. St.	215,25bzG
do. do.	zu 500 G.	— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,205bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.		4,1925bzG
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.		85,20bz
Russ. do.	zu 500 R.	214,50bz
do. do. do.	5, 3 u. 1 R.	214,50bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	112,35bzG
Russ. Zoll-Coup.	100 G.-R.	— —
do. do.	kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,25G
do. von 1904	3½	99,20B
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	103,10bz
do. Präm.-Anl. v. 67	4	163,75bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	97,80bzG
Gr. Hess. St.-A.	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —
do. do. 1904	3½	— —
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50G
do. do.	3½	96,90G
Rheinprov. XX-XXI	4	101,90G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,70G
Barmen Stadt-Anl.	3½	96,25bz
Berlin St.-Synode 02	3½	98,25G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	96,75G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	98,70bz
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	96,60G
Dresden 1900 unk. 10	4	103,20B
do.	3½	98,25B
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,80G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,00B
Frankfurt a. M. 1903	3½	98,00G
Glauchau 1894, 1903	3½	97,50G
Halberstadt 1902	3½	— —
Köln 1900 uncv. 06	4	102,20bz
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	96,60bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,10G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	98,20bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,10G
Pomm. Rentenbriefe	4	102,25G
Posensche do.	4	101,90G
Preußische do.	4	102,00G
Sächsische do.	4	102,00G
Schlesische do.	4	101,60G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		218,50bz
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		140,10bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		44,00bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,50G
do. Anl. v. 1897	4	90,50bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,60bz
Griech. 5 % do. v. 81/84	1,6	53,75bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	53,80bzG
do. 5 % Goldrte, P.L.	1,6	52,00bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	52,00bzG
Japan. Anl. v. 1905	4	87,10bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,90bzG
Portug. Anl. III Spec.	frco	13,30bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,60bz
do. do. v. 1905	4	91,40bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	87,60bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	76,00bz
do. conv. Obligat.	3⅘	68,25bzG
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,30bzG
do. do. kleine	4½	99,30bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	93,75bz
do. do. 100 L.	4½	95,50bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,00bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,10B
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	— —
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,00bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,50G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	26,30bz
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	— —
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	411,50bz
do. 1860 L. 20 % C.-St.	4	M. %	159,90bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg.	4	99,80G
do. do. do.	3½	94,10G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,60G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,50bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,50G
do. S. I, X, XI	3½	96,50B
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00bzG
do. S. XIX	3½	95,00bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50G
Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,25bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,50bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,50G
do. XIII-XIII A.	3¾	100,00G
do. IX	3½	95,30G
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	144,00bzG
do. do. II	3½	123,90bzG
do. do. III u. IV	3½	102,00G
do. do. VI u. VII	4	100,25G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,00G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,00G
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,30bzG
do. S. VIII	3½	96,75G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,20G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50bzG
do. S. 341-400	4	101,50bzG
do. S. 401-450	4	102,25G
do. S. 1-190	3½	94,30bzG
do. S. 311-330	3½	96,50bzG
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,70G
do. do. S. IX	4	102,60G
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,80G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,60G
do. do. alte u. conv.	3½	94,50G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,40B
do. do. VI	4	100,40bzG
do. VII unk. b. 1906	4	100,40bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,00bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,60bzG
do. conv.	3½	96,00G
do. unconv. b. 1905	3½	96,00G
do. unkdb. b. 1907	3½	96,00G
do. X uncv. b. 1913	3½	97,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50bzG
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grunder. S. XII unk. b. 12	4	101,20bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,50G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	115,00B
do. do. S. X rz. 110	4½	111,00G
do. do. S. XIII	4	100,20G
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,20G
do. S. XVII do. 1906	4	100,20G
do. S. XVIII do. 1910	4	101,10G
do. S. XIX do. 1911	4	101,10bzG
do. S. XXI do. 1913	4	101,40G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	99,00G
do. S. XI	3½	95,00G
do. S. XV	3½	94,75bzG
do. S. XVI u. conv.	3½	94,40G
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,60bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,50G
do. v. 1903 do. 1912	4	102,50bzG
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,90bz
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,80bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	103,00bz
do. do. v. 87, 91	3½	98,30bzG
do. do. v. 1896	3½	98,00bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,25G
do. do. do.	3½	94,00bzG
do. unk. bis 1913	4	101,40G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,60bzG
do. S. XXV unk. 14	4	101,75bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	102,50G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,00bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,50bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	99,70B
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,50G
do. do. IV unk. 12	3¾	101,50G
do. do. III unk. 12	3½	99,00G
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	102,00bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,00G
do. S. X von 1905	4	102,70bzG
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,60G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50G
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,60bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	101,90G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,70G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,40bz
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,80G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,70G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,00G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,20G
Westpr. ritter. I, I B	3½	99,10G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,75bzB
Braunschw. Bank	5½	116,25bz
Bresl. Wechsl.-Bank	6	107,90bzG
Coburger Kreditbank	5	98,00G
Danziger Privatbank	7½	129,30G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	186,25bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	111,75G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	150,00bzG
Gothaer Privatbank	6	127,90bz
Hamb. Hypoth.-B.	8	165,80bzG
Lübecker Kommerzb.	7	132,75G
Meining. Hypoth.-B.	7	152,60G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	118,10bz
do. Pfandbriefb.	7	145,50bzG
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	145,50bzG

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St.A.	3	87,00bzB
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	90,20G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	— —
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	98,60bz

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,90bzG
do. Ergänz. kleine	5	103,50G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	99,60G
do. rz. 29	3½	86,60bzG
Kosl.-Woron. v. 1884	4	74,00bzG
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,10bzG
K.-Chark.-As., v. 1889	4	74,00bzG
Kursk.-Kiew	4	82,35bz
Macedon. Gold-Prior.	3	66,10bzB
do. do. kleine	3	68,10G
Moskau-Kasan	4	77,50bzG
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	73,80bzG
do. Smolensk	4	74,80bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	73,75bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	75,80G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,00bzG
do. do. v. 1874	3	86,50G
do. do. v. 1885	3	84,60G
do. do. v. 1895	3	— —
do. do. I u. II	5	110,10bzG
do. do. Gold	4	— —
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	74,20bzG
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Kozlow	4	75,10bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	73,75bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	74,00bzG
Russ. Südwestbahn	4	74,50bzG
Rybinsk, unk. b. 1906	4	74,00bzG
Südösterr. 5 % Oblig.	5	106,70bz
do. Gold	4	96,60bz
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	88,75bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	85,00bzG

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	— —
do. do. 60 %	5	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	369,50bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	153,50G
Annaburger Steingut	10	205,25bzG
Archimedes	5	166,25G
Arenberg Bergbau	35	744,50G
Balcke Tellering & Co.	8	184,75bzB
Berlin-Charl. Bau	frco	434,00G
Berl. Unionbrauerei	6	119,75bzG
do Bock-Br. cv. u. n.	8	143,00bzG
do Spand. Berg-Br.	7	151,50bzG
do Königst. Br.	7	128,25bzG
do Pfefferberg Br.	14	243,00bzG
Braunk.- u. Brik.-Ind.	12	227,75bzG
Breslauer Ölfabrik	4	60,60G
do. Spritfabrik	15	248,25bzG
Breuer Masch.-Fabr.	8	135,50bzG
Caroline b. Offleben	20	335,50bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	352,00bzG
Consol. Marie Br.-W.	4	115,00bzG
Delmenh. Linoleum	20	250,75bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	196,50bz
do. Linol.-Akt. Rixd	12½	198,00bzG
do. Spiegelglas Ges.	17	267,00G
Dresdn. Gardin.-F.	12	201,00bzG
Dürkopp Bielef. M.	28	416,50bzG
Düsseldorfer Eisenh.	3	155,25bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	320,00bz
Eckert Maschinen-F.	9	151,00bzG
Elberfeld. Farbenf.	33	544,00bz
do. Papierfabrik	20	212,00bzG
Erfurter Strassenb.	7	143,25B
Façon Mannstädt	8	218,00bzB
Falkenst. Gardinen	6	136,10bzG
Flensburg. Schiffbau	4	172,00bzB
Freund Masch. conv.	12	333,00bzG
Fritzsche, Buchbind.	0	— —
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	128,00bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	110,00bzG
Gerresh. Glashütten	10	221,25bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	201,80bz
Görlitzer Eisenbbed.	18	334,80G
Grevenbroich Masch.	0	84,25bz
Griesheim. Elektron	12	259,50G
Handelsg. f. Grundb.	4	203,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	139,90bz
Harb.-Wien. Gummi	12½	276,60bzG
Harkort Bergw.-Ges.	11	191,80bz
Hedwigshütte	12	191,50bzG
Hein, Lehmann	6	162,25bzG
Herbrand Waggonf.	10	195,80bz
Hoffmann Stärkef.	12	208,50G
Hofmann Waggon.	21	339,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	268,00bzG
Ilse Bergbau	16	367,50bz
Körting, Gebr.	8	127,00bzG
Lauchhammer conv.	8	194,75bz
Linke Wagenbau	16	282,00bz
Mgdeb. Bau- u. Kr.-B.	5	93,00G
Magdeburg. Bergw.	28	— —
do do. St.-Prior.	28	— —
do. Allg. Gas	7	137,25bzG
do. Mühlenwerke	6	112,30G
do. Straßenbahn.	8	167,00bzB
Massener Bergbau	5	145,00bz
Mechan. Web. Zittau	8	202,25G
Mix & Genest Tel.-F.	8	143,25bzG
Müller, Speisefett	18	261,25bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1300,0bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	72,50bzB
do. do. Vorz.-Akt.	5	95,60G
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	129,10G
do. do. Lit. B	5	92,00bzG
Nordsee-Dampffisch.	6	162,90bz
Nürnbg. Herkulesw.	12	200,25G
Oppelner Zement	13	184,60bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	76,10bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	124,00bzG
Reichelt Metallschr.	12	210,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	10	174,50bz
Rh.-Westf. Sprengst.	14	212,00bzB
Sächs. Gusst. Döhlen	15	297,00bzG
Saxonia Zementfabr.	8	151,50G
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	136,50bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	449,30bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	181,50bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	195,75G
Schubert & Salzer	25	349,75bzG
Schwartzkopff Masch.	10½	246,60bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,75bzG
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	133,75G
Terr.-Ges. Halensee	frco	2670,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	218,25bz
Ver. Dampf-Ziegelei	15	146,50bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	266,10bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	220,25bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	210,00bz
do. do. Vorz.-A	9	208,60bz
Westfäl. Kupfer	6	144,40bzG
Westl. Boden-Ges.	0	116,60bz
Wollwaren Merkur	15	221,25G

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,75G
do. do.	4½	104,10G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,50B
do. do.	4	100,75bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,70G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,90bz
do. do. unk. 06	4½	101,20G
do. do. unk. 08	4½	101,50bz
Bismarckhütte	4½	102,10bzB
Braunschw. Kohlen	4½	104,40G
Buderus Eisenwerke	4	— —
Burbach Gewerksch.	5	103,90G
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	102,70G
Dannenbaum	4	100,00G
Dessauer Gas	4½	106,25G
do. 1892	4½	106,25G
do. 1898	4	— —
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	101,10bz
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,25B
do. Kabelwerke	4½	104,75G
Donnersmarckhütte	4½	96,90G
Dortmund. Union	5	110,75G
do. do.	5	102,20bz
do. do.	4	98,50B
Elektr. Lief.-Ges.	4½	104,60G
do. Licht- u. Kraft	4½	103,50bz
do. do. unk. 10	4½	105,10G
Gelsenkirch. Bergw.	4	101,10bzB
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,60G
do. do.	4	99,25G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,60bzG
do. do.	4½	— —
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	99,75G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	100,90G
do. do.	4½	103,40B
Harpener conv. 1892	4	— —
do. unk. 07	4	101,10G
Hartm. Maschinen	4½	104,25G
Helios, elektr.	2½	80,00bzG
Hibernia 1903	4	101,80G
Höchster Farbw.	4½	— —
Hohenfels Gew.	5	104,75G
Gebr. Körting	4½	102,90G
Krupp Gussstahl	4	103,50G
Laurahütte	4	— —
Ludw. Löwe & Co.	4	99,90bz
Naphtha Gold-Anl	4½	98,25bzG
Neue Bod-Ges.	4	99,10bz
do. do.	3½	94,90bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,75bz
do. do.	4	100,60bz
do. 1902	4	100,80G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	101,80G
do. Eisen-Ind.	4	99,70G
Rombacher Hüttenw.	4½	104,60G
Rybnicker Steink.	4½	— —
Schalker Gruben	4	— —
do. do. 1898	4	102,00bz
do. do. 1899	4	99,75G
do. do. 1903	4	99,50bzB
Schuckert Elektr.	4	99,90G
do. do.	4½	101,90G
Siemens & Halske	4	102,30bzG
Union Elektr.	4½	103,00B
Zeitzer Maschinen	4½	104,25bzG

Leipziger Börse,

18. Juni 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	93,80G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,60G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,00G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	98,80G
do. do. 1902 unk. 07	3½	98,80G
do. do. 1874 conv.	3½	98,80G
do. do. 1879 conv.	3½	98,80G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,25bzB
do. do. 1900	4	103,00G
Gera. do. v. 1887	3½	98,50G
do. do. v. 1903	3½	98,50G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,50G
do. do. 1897 Ser. I	3	86,80G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,10B
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,10B
do. 1897 Ser. II A	3½	99,10B
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,40G
do. 1892 Ser. II	3½	98,40G
do. St.-Anl. 1897	3½	98,40G
do. do. 1903	3½	98,40G
do. do. 1892	4	102,00G
do. 1897 Ser. II	4	102,00G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,10B
Wurzen do. 1893-1902	3½	99,20G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	243,00G
Böhm. Nordbahn	5⅓	125,50G
Buschtiehrad. Lit. A	$12\frac{6}{7}$	289,00G
do. Lit. B	12½	284,00B
Graz-Köflach.	5¼	118,00G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,00B

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,00bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,25G
do. 1882 Gold	4	100,65G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,65G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	80,40G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,80B
do. do. Gold	4	99,90G
do. Em. I 1869	5	109,00G
do. Em. II 1871	5	109,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	74,50G
do. Em. 1902	4	99,80G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	89,75G
do. do.	3½	98,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	99,85G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,50G
do. S. VII do 1908	3½	97,80G
do. S. X do. 1913	3½	97,70G
do. S. B und C	4	102,70G
do. S. D	4	102,70G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,70G
do. S. VIII do. 1908	4	102,70G
do. Pfdb. S. IX uk. 16	4	102,60G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	132,50bz
Leipz. Baubank	5½	106,00G
do. Immob.-Ges.	9	172,00G
Löbauer Bank	6	112,75G
Oberlausitzer Bank	7	140,00G
Sächsische Bank	6	134,25G
do. Bodenkreditanst.	7	149,25G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	199,75G
Zwickauer Bank	0	99,00G
Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat.	3½	99,75G
do. do. do. S. IV	3½	99,75G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	178,00G
Cröllwitz. Papierfab.	15	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	287,25G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	— —
do. do. Lit. B	18	— —
Germania M.-F. Chem.	2	118,50B
Glauziger Zuckerfab.	2	126,00G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	130,00B
do. do. Prior.-A.	6	130,00B
Golzern M.-F., St.-A.	6	131,50G
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	135,00B
Leipzig. Vereinsbr.	15	260,25G
Malzfabr. Schkeuditz	7	129,50B
Schönh. Sächs. Webst.	14	275,00B
Fr. Schulz jr., Leipzig	22	315,75G
Stöhr & Co., Kammg	10	168,00G
Thüringer Gasges.	16	302,50G
Tittel & Krüger	1	119,00G
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	6	115,00B
Wernshs. Kammg. Vorz.-A.	8	134,00G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,75G
Cröllwitz. Papierfab.	4	101,00G
Dampfbr. Zwenkau	4½	102,50B
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,00G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	— —
do. Centraltheater	5	89,00G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,60G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,25G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,50G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,60G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,00G
do. do. 1882	4	101,25G
do. do. 1893	4	101,00G
do. do. 1897	4	101,40G
do. do. 1902	4	102,10G
Stöhr & Co., Leipzig	4½	102,00G
Tittel & Krüger	4	99,10G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	— —
Naumburg. Braunk.	4	100,90B

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	55	1234,0G
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	18	371,00G
do. do. Pr.-A. I	52,50	815,00G
do. do. do. II	48	726,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	300,00G
do. do. Pr.-A. I	21	521,00G
Oberhohnd.-Forst	0	8,00G
do. Schader	10	128,00B
Zwick.-Oberhohnd.	270	4010,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	150	1650,0B
Friedensgr. Meuselw.	40	910,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	400,00G
do. do. Pr.-A.	54	860,00B
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	98	1475,0G
do. do. Prior.-Akt.	108	1770,0G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060619014/fragment/page=0004